

Landgericht Hamburg

2. Wiedergutmachungskammer.

2 WiK 178/1953

VI/Z 1216

Hamburg, den 8. März 1955

An die

Fernsprecher: { Postnetz 35 10 91 } App. 296
{ Behördennetz 46 }

Oberfinanzdirektion
in Hamburg.

In der Rückerstattungssache

- 1) Maria T e l l ,
- 2) Erich T e l l ./.

Deutsches Reich
Oberfinanzdirektion
- T 4 - BV 414 -

72.000.-!

ist im Kammertermin vom 1. März 1955 des längeren erörtert worden, inwieweit die von dem Sachverständigen Huck bezw. dem Sachverständigen Hilcken errechnete Schadenssumme von 83.764.20 RM zur Zeit der Entziehung berechtigt ist, oder inwieweit die von der Oberfinanzdirektion gebotene geringere Summe von 73.000.- RM am Platze ist.- Da ein Vergleich nicht möglich ist, hat das Gericht in Erwägung gezogen, die Berechnung des Sachverständigen Huck nochmals nachprüfen zu lassen, zumal auch der Sachverständige Hilcken, soweit es sich um Silber und Schmuck gehandelt hat, die von Herrn Huck angegebenen Summen für mehr als angemessen bezeichnet hat. Die am 2. bzw. 3. Juni 1941 stattgehabte Versteigerung hat verhältnismässig gute Preise erbracht, da schon im Jahre 1941 infolge des seit zwei Jahren bestehenden Kriegszustandes auf der einen Seite ein erheblicher Geldüberhang vorhanden war, während auf der andern Seite infolge Produktionsverminderung eine Verknappung von Waren eingetreten war. Hinzu kam auch, daß bereits 1941 eine Reihe von Bombenangriffen stattgefunden hatte, die zu einer weiteren Verknappung der Waren beitrug. Das Gericht hat Bedenken, ob der Sachverständige Huck diesem Umstand in genügender Weise Rechnung getragen hat.

Die Parteien werden daher aufgefordert, bezüglich eines weiteren Sachverständigen ihrerseits Vorschläge zu machen. Beabsichtigt ist, als neuen Gutachter entweder Herrn Wilhelm Dechow, Hamburg 4, Simon v. Utrechtstr. 42/43 oder Herrn Wilhelm Wehling, Hamburg 13, Grindelhof 19 beizuziehen.

Carin
Landgerichtsrat

J. HILCKEN Juwelier

Juwelen · Feine Gold- und Silberwaren · Tafelbestecke · Armband- und Taschenuhren

GEGRÜNDET 1882

Lingemann
10. Juni 1955

RUF 32 64 01

BANKKONTO: NORDDEUTSCHE BANK A.G.
HAMBURG, DEPOSITENKASSE R
SPITALERSTRASSE

HAMBURG 1, DEN 7. Juni 55
SPITALERSTRASSE 12, SEMPERHAUS

Betrifft: Rückerstattungssache Tell
2. Wik. 178/53 VI Z. 1216

An Landgericht Hamburg
2. Wik.

Laut Beschluss vom 24.3. 55 soll von mir ein Gutachten über die entzogenen Silbergegenstände abgegeben werden. Für dieses Gutachten kommen für mich nun die in Blatt 113 aufgeführten Silbergegenstände der Positionen Nr. 545- 584 in Frage. In der nachstehenden Aufstellung gebe ich die Preise an, die heute für die Anschaffung neuer Gegenstände in Frage kommen. Da aber zur Rückerstattung die Preise "Alt für Neu" in Frage kommen, habe ich von der Totalsumme 20% in Abzug gebracht und ist dieses unbedingt als angemessen anzusehen.

Position Nr.	545	1 silb. Schale 950 gr.	DM.	375.-
" "	546	1 " Leuchter 500 "	"	200.-
" "	547	2 " Schalen, 3 Ascher	"	320.-
" "	548	1 " Schale 450 gr.	"	200.-
" "	549	1 " Teekanne 375.-DM.		
		1 " Zucker und Milchtopf 270.-		
		1 " Kaffeekanne 375.-		
		1 " Tablett 450.-	zus,	1.470.-
" "	550	3 Teile Silber		150.-
" "	551	2 silb. Zuckerdosen	"	220.-
" "	552	1 silb. Schale 900gr.	"	500.-
" "	553	2 silb. Leuchter 800gr.	"	350.-
" "	554	12 " Teelöffel 250 gr.	"	66.-
" "	555	1 silb. Tablett 1500gr.		650.-
" "	556	6 silb. Salznäpfe u. Löffel		50.-
" "	557	2 Leuchter 3 lichtig 800gr.		350.-
" "	558	1 silb. Schale 800gr.		350.-
" "	559	6 silb. Tabletts 1000gr.		750.-
560	"	1 Schale 350gr. 2 Vasen		200.-
" "	"	1 Becher		750.-
" "	561	2 silb. Tabletts 1500gr.		450.-
" "	562	1 silb. Tablett 1000 gr.		600.-
564	"	12 silb. Teeglasuntersätze		300.-
" "	564	12 diverse Besteckteile		133.-
" "	565	12 Messer m. Silbergriff		196.-
" "	566	12 silb. Esslöffel		196.-
" "	567	12 " Forken		66.-
" "	568	12 " Teelöffel		104.-
" "	"	12 " Eislöffel		70.-
" "	"	12 " Moccälöffel		363.-
" "	569	12 " Fischbestecke		138.-
" "	570	12 " kl. Forken		

Transport 1.566.- 8.001.-



J. HILCKEN Juwelier

Juwelen · Feine Gold- und Silberwaren · Tafelbestecke · Armband- und Taschenuhren

GEGRÜNDET 1882

Ringsangen
10. Juni 1955

RUF 32 64 01

BANKKONTO: NORDDEUTSCHE BANK A.G.
HAMBURG, DEPOSITENKASSE R
SPITALERSTRASSE

Blatt II

HAMBURG 1, DEN 7. Juni 55
SPITALERSTRASSE 12, SEMPERHAUS

Rückerstattungssache Tell
2. Wik. 178/53 VI/Z. 1216

			Uebertrag	1.566.-	8.001.-
				104.-	
				104.-	
				84.-zus.	1.858.-
572	"	571 12 kl. Messer Silbergriff			320.-
"	"	572 12 silb. Fruchtgabeln			196.-
"	"	572 12 Fruchtmesser mit Silbergriff			196.-
"	"	573 20 silb. Löffel 1150gr.			120.-
"	"	574 12 silb. Löffel 780 gr			70.-
"	"	575 12 silb. Forken 576-580			220.-
"	"	581 12 silb. Zierlöffel 1 Salznopf			
"	"	582 10 Forken u. 10 Messer Elfenbeingriff			
"	"	583 1 silb. Schale 500gr.			
"	"	584 2 Zigarettenkästen m. Silberbeschlag			200.-
		1 Löscher ,1 Tintenfass			

zus. DM. 11.181.-

" 2.236.20

DM. 8.944.80

abzügl. 20% Alt für Neu"

Für die Rückerstattung der sämtlichen Silbergegenstände
unter Berücksichtigung "Alt für Neu" in DM.

DM. 8.944.80

gez. Otto Hilcken

[Signature]
VERSTANDIGER
HILCKEN
HAMBURG
VERSTANDIGER

91
BERLIN-CHARLOTTENBURG 2, den 21. Juni 1955
KNESEBECKSTRASSE 75 R/Rö.

An das
Landgericht Hamburg
2. Wiedergutmachungskammer
H a m b u r g 36
Mevekingplatz



In der Rückerstattungssache

2 WiK 178/53
VI/Z 1216

Dr. Ludwig T e l l ./. Deutsches Reich (OFD Hamburg)
bestätige ich den Eingang des Gutachtens des Juweliers
H i l c k e n vom 7. Juni 1955. Ich beantrage, das Gut-
achten des Juweliers Hilcken dem Gutachter H u c k zur
Stellungnahme zuzuleiten. Der Gutachter Hilcken kommt auf
einen Wert von DM 8.944,80, während der Gutachter Huck
für dieselben Gegenstände einen Wert von DM 13.260,-- ge-
schätzt hat. In der mündlichen Verhandlung, bei der der
Gutachter Hilcken bereits zu dem Gutachten Huck Stellung
genommen hatte, hat der Gutachter Huck erklärt, daß er bei
seinem bisherigen Gutachten verbleiben müsse (siehe Seite 3
des Verhandlungsprotokolls vom 23. Juli 1954). In Ansehung
der Abweichung beider Gutachten um $33 \frac{1}{3} \%$ bei einer Effek-
tivsumme von DM 13.000,-- beantrage ich, meinem Begehren
stattzugeben und dem Gutachter Huck die Schätzung des Juwe-
liers Hilcken zur sachverständigen Stellungnahme zuzuleiten.
Ich behalte mir vor, das Gericht zu ersuchen, noch einen
Obergutachter mit der Sache zu befassen.

Fengler
Wirtschaftsprüfer
und Steuerberater

A b s c h r i f t

AUKTIONSHAUS
W I L H E L M D E C H O W

H A M B U R G 4
Simon-v.-Utrecht-Str.42/43

vereidigter und öffentlich bestellter
Auktionator und Taxator

An das
Landgericht
2. Wiedergutmachungskammer

Tag: 2. Mai 1955

H a m b u r g -- 36--
Sievekingsplatz
Ziviljustizgebäude

Betr.: Aktenzeichen 2. Wik 178/53
VI/Z. 1216

Sache T e l l ./. Deutsches Reich

Nach genauer Durchsicht der mir übersandten Akte bin ich zu dem Ergebnis gekommen, daß das schon bereits angefertigte Taxat von dem vereidigten Versteigerer und Schätzer Andreas Huck ungefähr auch mit den heutigen Wiederbeschaffungspreisen für Gebrauchsgegenstände übereinstimmt.

Bei den Orientteppichen, echten Porzellanen, Kunst- und Ziergegenständen sowie Bildern und Miniaturen ist es überhaupt nicht möglich einen heutigen Wiederbeschaffungspreis anzugeben, da die Bezeichnungen ungenau sind und bei derartigen Dingen die Preise sehr unterschiedlich sind.

Zum Beispiel bei den Positionen 361-369 (Brücken), muß es sich schon um gute Orientbrücken handeln.

Die im Nachtrag des Taxates aufgeführten 100 Elfenbein- und Jadeschnitzereien, 80 Miniaturen, 3 gr. Perser-Teppiche, 8 Perser-Brücken, 1 gr. Vorwerk-Teppich könnten, da keine genauen Bezeichnungen für diese Gegenstände vorliegen, von mir nur nach Besichtigung taxiert werden. Der eingesetzte Taxpreis in Höhe von DM. 20.600,-- könnte zutreffend sein, ebenso aber auch zu hoch oder zu niedrig liegen.

Ich hoffe Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben und zeichne

hochachtungsvoll

Unterschrift
Wilhelm Dechow

97

Auktionshaus

Andreas Huck

vereidigter und öffentlich bestellter Versteigerer und Schätzer
Zusatzerlaubnis zur Versteigerung von Kunstgegenständen

Fernsprecher: 42 08 36

Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg
Abt. Ottensen

Versteigerungen

aller Art, einschl. Nachlaß- und
Konkursmassen

Wertschätzung

aller bewegl. Gegenstände
Kunstgegenstände aller Zeiten und
Völker, Brillanten, Perlen
Gold- und Silberwaren

Hamburg-Altona, den 20. Juli 1955
Barnerstraße 1 (beim Bahnhof)

2 Wik 178/53

An das

Landgericht - Hamburg
2. Wiedergutmachungskammer

In der Rückerstattungssache

T e i l 1 gegen Deutsches Reich

nehme ich zu dem Gutachten des Sachverständigen Herrn
Hilcken vom 7.6.55 wie folgt Stellung :

Meine Schätzung der Silbersachen beträgt Rm. 13 260,-
Die Schätzung des Herrn Hilcken " " 11 181,-

sodass eine Differenz in den Gutachten von Rm. 2 079
vorhanden ist und nicht 33 1/3%.

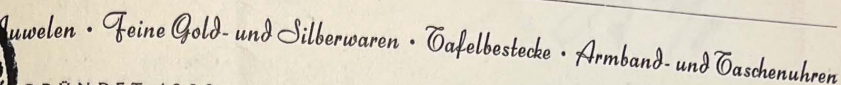
Der Sachverständige Herr Hilcken hat offenbar nicht
berücksichtigt, dass der Antragsteller in sehr guten
Vermögensverhältnissen lebte, sein Einkommen hat nach
der Akte über 200 000 Rm. jährlich betragen, sodass
vorausgesetzt werden musste, dass der Antragsteller
auch wertvolles Silber im Besitz hatte, wie sich dieses
auch aus den Zeugenaussagen u. Eidesst. Versicherungen
ergibt.

Ich vermag daher nicht von meinem Gutachten abzuweichen.



Hck/E.

103



GRÜNDET 1882

R U F 3 2 6 4 0 1

BANKKONTO: NORDDEUTSCHE BANK A.G.
HAMBURG, DEPOSITENKASSE R
SPITALERSTRASSE

HAMBURG 1, DEN
SPITALERSTRASSE 12, SEMPERHAUS 1. August 55

2. Wik.

- nehme ich wie folgt Stellung:

Bei der Wertbemessung der Silbersachen, habe ich die heute gültigen Listenpreise für derartige gute Silbersachen zu Grunde gelegt, also die Preise die heute im Einzelhandel bei einem neuen Kauf angelegt werden müssen. Ich habe mir die von diesem Grundsatz aufgestellten Werte nochmals durchgesehen und sind diese danach auch gerechtfertigt. Wenn ich z. B. das Kaffee- und Teeservice zum Wert von DM. 1.470.- angesetzt habe, so kann ich nur bestätigen, dass für diesen Preis ein sehr schönes Service zu haben ist. Auch die silbernen Tabletts etc. mit dem angegebenen Gewicht sind sämtlich gut bewertet. Die silbernen Bestecke sind sämtlich zum Listenpreis, wie solche heute verkauft werden, eingesetzt. Da natürlich alle Sachen lange Jahre im Gebrauch gewesen, so ist auch der von mir angesetzte Abschlag von 20% "Alt für Neu" als nicht zu hoch zu bezeichnen.

Zu einem nochmals anzusetzenden gemeinsamen Erörterungs-
termin mit den Parteien bin ich einverstanden, von meinem
Standpunkt aus wird sich dabei wohl kaum etwas ändern, ich
muss es daher dem Gericht überlassen, wenn ein höherer
Wert für die Sachen angesetzt werden soll.

gez. Otto Hilekē

werden soll. HILCKEN
Otto Hilcken
VERSTANDIG